

vorlaut

Liebe Leserinnen und Leser, für die vorliegende Sommerausgabe haben wir einen Setzkasten gefüllt – aber nicht mit Lettern, zu deren Aufbewahrung er zu einer Zeit diente, als Gedrucktes von Hand gesetzt wurde. Damals enthielten diese Kästen immer nur Typen einer Schriftart und -größe, die je nach Häufigkeit ihres Vorkommens in unterschiedlich große Fächer sortiert waren. Irgendwann im letzten Jahrhundert hat sich das Offsetdruckverfahren durchgesetzt, der Beruf des Schriftsetzers ist damit verschwunden – und mit ihm die meisten Setzkästen samt Inhalt. Auf Flohmärkten findet man hie und da noch alte Bleilettern und in Druckereien und Museen sind originale Setzkästen zu sehen, auch manche IllustrationskünstlerInnen arbeiten mit alten Lettern (wie Betty Protest alias Stefanie Harjes im Heft beweist). Wer heute allerdings von einem Setzkasten spricht, meint gewöhnlich einen hölzernen Aufbewahrungsort für nutzlose kleine Dinge unterschiedlichster Art, die manche Menschen gerne sammeln. Und so ein Kasten war der Ausgangspunkt für diese Ausgabe von **1000 und 1 Buch**: Am Ende einer lang zurückliegenden Redaktionssitzung waren wir geschafft, aber immer noch fröhlich und hatten die Idee, das nächste Sommerheft wie einen »Setzkasten« mit eigenartigen Dingen zu füllen. Also zeichneten wir ein Raster auf eine Tafel und darin – mehr oder weniger kenntlich – folgende Gegenstände: Haarlocke, Nudel, Parfum Flacon, Schneekugel, Gummibärchen, Blume, Fingerhut, Schnuller, Stempel, Totenkopf, Überraschungsei, Koffer, Schnecke, Pflaster, Bleistiftstummel, Geldmünze, Stöckelschuh, Zahn (frisch gerissen?), Schraube, Ring, Taschenuhr, Schwein, Violine Schlüssel und ein ganz normaler Schlüssel. Zu all diesen Gegenständen sollte es Beiträge geben. Was für ein Sammelsurium, dachten wir einige Monate später, als wir wieder zusammensaßen, um dem Heft eine konkrete Gestalt zu geben. Dass die Wege von den Dingen unseres Setzkastens zu den Themen der Beiträge nicht immer einfach waren, kann man sich vorstellen – und ich will hier gar nicht versuchen, sie nachvollziehbar zu machen. Das Endergebnis allerdings kann sich sehen lassen – und macht darüber hinaus deutlich, wie die Redaktion von **1000 und 1 Buch** arbeitet: Wir nähern uns literarischen Texten manchmal auch mit ungewöhnlichen Fragestellungen und bisweilen aus eigenartiger Perspektive an, wir arbeiten mit Leidenschaft, häufig assoziativ und immer offen in Hinsicht auf das Ergebnis. Dass das meist funktioniert, liegt auch an den Beitragenden, die sich auf unsere Arbeitsweise einlassen und sie auf ihre eigene Art weiterführen. Die Vielfalt, die daraus resultiert, ist also nicht beliebig, sondern geplant: Es finden sich Porträts der Illustratoren Sebastian Meschenmoser und Einar Turkowski neben themenbezogenen, motivgeschichtlichen oder literaturtheoretischen Essays und Aufsätzen; den Medien Film, Comic und Musik sind ebenfalls Beiträge gewidmet. Immer werden dabei auch Back-

3



Bleilettern in alten Setzkästen & unser »Setzkasten«
(Fotos: Nele Steinborn & Franz Lettner)

listtitel herangezogen, über 60 Neuerscheinungen darüber hinaus einer Kritik unterzogen. Zu guter Letzt finden sich auch künstlerische Originalbeiträge: ein Gedicht von Heinz Janisch, Kurzprosa von Tamara Bach und Jürg Schubiger, Illustrationen von Verena Ballhaus, Stefanie Harjes und Michael Roher. So sind zweiundzwanzig der oben aufgezählten Gegenstände Beiträge geworden, zwei mussten aus Platzgründen draußen bleiben, und einer, der von Renate Habinger über den Bleistift, steht außer der Reihe, weil er Teil einer Serie ist.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen unser sommerliches Sammelsurium Spaß macht. Für die erste Leserin oder den ersten Leser, der alle Beiträge den richtigen Gegenständen unseres »Setzkastens« zuzuordnen vermag, haben wir hier im übrigen ein Buchgeschenk liegen. Schreiben Sie uns also (Adresse im Impressum), Ihre Rückmeldung interessiert uns in jedem Fall.

Das nächste Heft widmet sich – thematisch deutlich strenger als das vorliegende, aber im Zugang nicht anders – der Peripherie. Bis dahin wünschen wir Ihnen einen angenehmen Herbst. Bleiben Sie uns gewogen!

Franz Lettner